

„Liebes Publikum!“

Oscars verteilt, Berlinale überstanden – jetzt kommen die prämierten, beinahe übersehenen, vom Publikum gefeierten und von der Presse verrissenen Filme ins Casablanca. Frisch von der Berlinale: „*Wilde Maus*“ – der neue Josef Hader erfüllt alle Erwartungen an österreichische Qualitätsware vollauf. Ebenso frisch aus Berlin: „*Die andere Seite der Hoffnung*“, der neue Kaurismäki. Volltreffer! „*Der richtige Film zur richtigen Zeit!*“ (TAGESSPIEGEL) - Nochmal Berlinale: „*Der junge Karl Marx*“, ein Kinolehrstück von Raoul Peck! - Von der letztjährigen Berlinale (ja, das gibt es!) endlich im Kino: André Technéins „*Mit 17*“, bestes, anspruchsvolles französisches Kino!

Zu den Oscars: Sicher dabei: „*Lalaland*“. Hoffentlich dabei: „*Manchester by the Sea*“. Vermutlich dabei: „*The Salesman*“. Vielleicht dabei: „*Hidden Figures*“.

Wem jetzt vor lauter Kino die Auswahl schwer fallen sollte, drei Tipps für März bei uns im Casablanca: Triologylerin und die Musikpalle Hofferstadt vertonen am 15. März live auf der Kinobühne die Lubitsch-Komödie „*Die Bergkatze*“ mit Pola Negri! Ein echtes Erlebnis! - Vano Bamberger bringt mit seiner Band am 29. März den Saal garantiert wieder zum Kochen!

Unsere Reihe „*Anders geht's besser!*?“ bietet Denkanstöße, Unterhaltung, Diskussion und Aktion zum Thema Nachhaltigkeit. Na dann: Bis bald im Casablanca!

Brot & [Licht]-Spiele

► Das Filmfrühstück im Casablanca
Unser überaus beliebtes Filmfrühstück gibt's wieder am Sonntag, 12. März, und Sonntag, 2. April.

„*Wilde Maus*“, das höchst unterhaltsame Regiedebüt von Aki Hader („*Brenner*“) ist ein melancholisch-schrilles Porträt einer zutiefst gekränkten männlichen Seele. Geogr, der aus Kosten- gründen unrlötzlich gefeuerte Starkritiker für klassische Musik einer Wiener Zeitung, ist zutiefst gekränkt und zerkniet erst mal den roten Porsche seines Chefs. Seiner jungen Frau Johanna, Psychologin mit permanentem Kinderwunsch, verschweigt Georg die Kündigung und geht statt zur Arbeit täglich auf den Prater. Hier trifft er den Proleten Erich. Sie beschließen, eine alte Achterbahn, die „*Wilde Maus*“ wieder herzurichten.

► „Ein großer kleiner Film!“ (Taz) und unser Film zu B & L am 12. März!
► *Wilde Maus* – unser Film zu **Brot & [Licht]-Spiele** am Sonntag, 12. März
Unser Film zu B & L am 2. April ist, „*Die andere Seite der Hoffnung*“, der neueste Streich von Aki Kaurismäki, „*Das ist Kaurismäki. Das ist europäisches Kino. Besser geht's nicht.*“ (WELT)

Waldemar beginnt ein neues Leben, gewinnt beim Poker und kauft eine alte Kneipe. Gleich- zeitig schultert der syrische Flüchtling und blinde Passagier Khaled seinen Seemannsack und verlässt den Kohledampfer. Natürlich soll er bald abgeschoben werden. Klar, dass Waldemar Khaled nach einem kurzen nächtlichen Schlagabtausch anstellt. Die schrullig-lakonische Soli- dargemeinschaft eint bald der Kampf gegen Behörden, rechte Schläger und Zeitgeist. Genauso schätzen wir Kaurismäki und seine Filme: voller lakonischem Stoizismus, kühler Farben, knapper Dialoge, harter Getränke, präziser Schnitte und geprägt von tiefem Humanismus!

► Die andere Seite der Hoffnung – unser Film zu **Brot & [Licht]-Spiele** am Sonntag, 2. April
Das ganze Vergnügen gibt's für 18 Euro. Für Asketen ist der Filmgenuss ohne Gaumenkitzel für 5 Euro zu haben (Einlass ab ca. 12:15 Uhr). Also: Nahrung für Körper und Sinne im Casablanca Sonntag, 12. März, und Sonntag, 2. April, pünktlich um 11 Uhr! Bitte reservieren Sie verbindlich (mit Angabe Ihrer Telefonnummer!) unter 09331-89899.

Kurzfilme im März

Packend, schräg, schnell, kurz, gut: unsere Kurzfilme! Immer vor den Hauptfilmen der 21-Uhr-Schiene!

Wie es so läuft im modernen Finanzkapitalismus zeigt DER WECHSEL, eine Stummfilm-Parabel auf Schuldenkrise und Geldzirkulation, die so leicht nicht zu widerlegen ist!

► DER WECHSEL – von 2. bis 8. März vor den 21-Uhr-Filmen
Wenn drei österreichische Brüder eine Szene aus ihrer Jugend nachstellen wollen, geht es natür- lich bald aus Eingemachte, vor allem in DIE BADEWANNE.

► DIE BADEWANNE – von 9. bis 15. März vor den 21-Uhr-Filmen
Eigentlich bastelt einer zuerst nur Stop-Motion-Puppen, die musizieren, aber dann kommt rich- tig Leben in die Bude! Grandios: STEMS.

► STEMS – von 16. bis 22. März vor den 21-Uhr-Filmen
Die gemeinsame intime Erfahrung in EINES ABENDS von Frederik und Matthias führt zu höchst unterschiedlichen Reaktionen, wenn ein Mädchen auftaucht ...

► EINES ABENDS – von 23. bis 29. März vor den 21-Uhr-Filmen
Gegen die klassischen Waffen eines Zwölfenders hat ein junger Hirsch kaum eine Chance zu Beginn der frühlingsmilden Paarungssaison, aber dann helfen ihm der Zufall und moderne Ton- konserven:

► SPRING JAM – ab 30. März vor den 21-Uhr-Filmen

Für eine schöne Welt

► Schweiz 2016 ► REGIE: Erich Langjahr ► Dokumentarfilm ► 74 Min.
► Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Sein filmisches Werk mit Bauern und Bergen hat Erich Langjahr, einer der profundesten schweizerischen Dokumentarfilmer und schon mehrmals zu Gast im Casablanca, in- zwischen abgeschlossen, ist aber beharrlich seiner Region treu geblieben. In „*Für eine schöne Welt*“ widmet er sich den beiden Künstlern Gottfried Honegger und Kurt Sigrist, die er nicht nur seit Langem kennt, sondern mit de- nen ihn auch „... etwas vereint. Es ist das sich Ausdrücken mit dem Bild – die Sprache des Bildes.“ (E. L.)

Während der Stadtmensch Gottfried Hon- egger, ein Vertreter der „*Zürcher Konkreten*“, eloquent seine Plastiken und letztendlich sein Kunst –und Weltverständnis vorstellt, schweigt der Landbewohner Kurt Sigrist, und Erich Langjahr lässt in langen, schwerli- chen Einstellungen seine Werke für ihn spre- chen. Der eine sagt, wie es ist, der andere lädt zum Suchen und Fragen ein.



► Do, 30. März, 19:00 Uhr

Der junge Karl Marx

► Frankreich/Deutschland 2016 ► REGIE: Raoul Peck ► DARSTELLER: August Diehl, Stefan Konarska, Vicky Krieps, Olivier Gourmet, Michael Brandner, Alexander Scheer ► 130 Min.

Es ist nicht von der Hand zu weisen: Die Zweifel am Kapitalismus sind omnipräsent und ange- sichts der globalisierten Zustände werden die Ideen von Karl Marx (1818-1883) aktuell und zunehmend attraktiv. So hat der haitianische Regisseur Raoul Peck („*Lumumba*“) mit dem Biopic „*Der junge Karl Marx*“ einen perfekt passenden Beitrag zur Weltlage und zur Ber- linalne geliefert.

1843, Karl Marx, 25, bezieht ein karges Salär als Schreiberling bei der Rheinischen Zeitung und lebt mit seiner Frau Jenny von Westfalen in ärmlichen Verhältnissen. Die herrschen- de Ungerechtigkeit kommentiert Karl Marx scharfzüngig. Prompt wird die Zeitung verbo- ten und das Paar flüchtet nach Paris. Hier lernt Marx den jungen Industriellensohn Friedrich Engels kennen. Sie sehen die Widersprüche der Welt, die Ausbeutung und Unterdrückung

Wilde Maus

► Österreich 2016 ► REGIE: Josef Hader ► DARSTELLER: Josef Hader, Pia Herzberger, Jörg Hartmann, Georg Friederich, Denis Moschitto, Crina Semciuc, Nora von Waldstätten ► 103 Min.
► frei ab 12 Jahren

Wer hätte das für möglich gehalten? Hader im Wettbewerb der Berlinale! Dafür greift der be- gnadete Allround-Künstler („*Brenner*“) sogar zu drastischen Mitteln, zieht sich nackig aus und liefert als Regie-Debut das höchst unter- haltamsame, melancholisch-schrilte Porträt einer zutiefst gekränkten männlichen Seele.

„Ich bin nicht irgendwer, ich bin eine Instanz! Es wird Leserproteste geben!“ Nur magere tosende Worte bleiben Georg, dem plötzlich gefeuerten Starkritiker für klassische Musik einer Wiener Zeitung im Angesicht seines kostenbewussten Chefs, der schnippisch an- wortet: „Das glaube ich nicht, ihre Leser sind schon alle tot.“ Georg ist zutiefst gekränkt und zerkniet erst einmal den roten Porsche seines Chefs. Seiner jungen Frau Johanna, Psycho- lo

Mit Siebzehn Quand on a 17 ans

► Frankreich 2016 ► REGIE: André Techné ► DARSTELLER: Kacey Mottet Klein, Sandrine Kiberlain, Corentin Fila, Alexis Lorent, Jean Corso ► 116 Min.
► frei ab 12 Jahren

Nach seinem Erfolg bei der letztjährigen Berlinale endlich auch im Kino: Mit faszinie- render Leichtigkeit erzählt der französische Altmeister André Techné eine Coming-of- age-Geschichte zweier 17-jähriger Jungs, die in der schroffen Bergwelt der Pyrenäen aufei- nanderprallen.

Damen und Thomas können nicht vonein- ander lassen. Jede ihrer Begegnungen ist von Rempeleien und Prügeleien gekniet, dabei haben sie in der Schule schon genug Schwie- rigkeiten. Der adoptierte Thomas lebt einsam auf einem abgelegenen Bauernhof, während Damien bei seiner Mutter Marianne, einer Ärztin, wohnt und sein Vater beim Militär im

Die andere Seite der Hoffnung Toivon Tuolla Puolen

► Finnland 2016 ► REGIE: Aki Kaurismäki ► DARSTELLER: Sherwan Haji, Sakari Kuosmanen, Janne Hyttiäinen, Ilkka Koivula, Nuppu Koivi, Simon Hussein Al-Bazoon, Niroz Haji, Kaija Pakarinen ► 98 Min. ► frei ab 12 Jahren

„Das ist Kaurismäki. Das ist europäisches Kino. Besser geht's nicht. Diesen Film wird man sich noch ansehen, wenn Assad längst Geschichte ist.“ (WELT)

„Der einzige wirkliche Film des Wettbewerbs.“ (PERLANTAUCHER)

Waldemar lässt den Ehering in den Aschen- becher fallen, seine Frau drückt darauf die Zigarette aus. Waldemar beginnt mit einem Köfferchen ein neues Leben, natürlich beim illegalen Poker. Prompt gewinnt er und kauft eine alte Kneipe samt Belegschaft und Hund. Gleichzeitig schultert der syrische Flücht- ling und blinde Passagier Khaled seinen See- mannssack und verlässt den Kohledampfer. Seine Irrfahrt hat ihn nach Finnland ver- schlagen und natürlich soll er abgeschoben werden. Klar, dass Waldemar Khaled fast schon mal überfahren hat und nach einem kurzen nächtlichen Schlagabtausch in seiner Kneipe anstellt. Die schrullig-lakonische So- lidargemeinschaft eint bald der Kampf gegen Behörden, rechte Schläger und Zeitgeist. Ge-

gin mit permanentem Kinderwunsch, ver- schweigt Georg die Kündigung und geht statt zur Arbeit täglich auf den Prater. Hier trifft er den Wiener Proleten Erich. Sie beschließen, eine alte Achterbahn, die „*Wilde Maus*“, wie- der herzurichten. Dummerweise kommen einige Unwägbarkeiten dazwischen: Erichs rumänische Freundin Nicoletta, arbeitslose Musiker, Johannas Kunde Sebastian und vor allem wahnwitzig-dämliche Racheaktionen von Georg gegen seinen Ex-Chef. Es kommt zum Showdown im Schnee.

„Ein großer kleiner Film!“ (Taz).

► Do, 9. – Mo, 13. März, 21:00 Uhr
► Brot & [Licht]-Spiele, So, 12. März, 11:00 Uhr
► So, 14. März, 19:00 Uhr

Manchester by the Sea

► USA 2016 ► REGIE: Kenneth Lonergan ► DARSTELLER: Casey Affleck, Michelle Williams, Kyle Chandler, Lucas Hedges, Gretchen Mol, C. J. Wilson ► 137 Min. ► frei ab 12 Jahren

„Ein packendes, komplex konstruiertes Drama um Schuld und Erlösung.“ (FILMDIENST) „Eine der eindringlichsten, überzeugendsten In- terpretationen einer traumatisierten Person, die jemals auf der Kinoleinwand zu sehen war!“ (KINOZEIT.DE)

Lee ist der wortkarge, beinahe schroffe Hausmeister eines Mietshauses in Boston. Er lebt in einem spärlich möblierten Kellerap- partement, betrinkt und prügelt sich in Bars. Eines Tages erfährt Lee, dass sein Bruder Joe mit einem Herzinfarkt im Krankenhaus liegt. Doch als Lee in Manchester-by-the-sea, einem kleinen Fischerdorf in New Hampshire, ein- trifft, ist Joe schon tot. Lee muss nicht nur die Beerdigung organisieren, sondern bekommt auch noch das Sorgerecht für Joes 16-jährigen

Neruda

► Chile/Argentinien/Frankreich/Spanien 2016 ► REGIE: Pablo Larraín ► DARSTELLER: Gael García Bernal, Luis Gnecco, Mercedes Moran, Alfredo Castro, Pablo Derqui ► 108 Min. ► frei ab 12 Jahren

Pablo Larraín („*Jackie*“) hat ein Faible und ein feines Gespür für historische Figuren. Nach „*Tony Manero*“ und „*NO!*“ widmet er sich in „*Neruda*“ erneut der dramatischen Geschichte Chiles mit einem „*Anti-Biopic*“ (PROGRAMMKINO.DE), einem raffinierten Vexierspiel im „*Zwie- lisch zwischen Fakten und Legenden*“ (EPFOLIO).

Chile 1948. In einer surrealen Lokalität zwischen Kongressaal und Pissoir kommt es zum Zerwürfnis zwischen dem kommu- nistischen Neruda und dem konservativen Präsidenten Gonzalez Videla. Neruda sieht sich zu Zeiten des Kalten Krieges bald auf ei- ner schwarzen Liste und flüchtet Richtung Ar- gentinien. Verfolgt wird der Dichter von einem jungen, einfältigen, faschistoiden Polizisten,

T2 Trainspotting

► Großbritannien 2016 ► REGIE: Danny Boyle ► DARSTELLER: Ewan McGregor, Jonny Lee Miller, Robert Carlyle, Ewen Bremner ► 117 Min. ► frei ab 16 Jahren

„... es kann mit großer Erleichterung gemeldet werden: Es ist ein sehr schöner Film geworden, weil er in der Tradition des Originals steht, das vertraute Terrain aber auch verlässt.“ (SÜDBEUS- SCHE ZTG.)

Renton kehrt 20 Jahre, nachdem er seine Kumpels betrogen hat, wieder zurück nach Edinburgh und ... bekommt von Sick Boy zur Begrüßung einen Billardqueue über den Schä- del gezogen. Ansonsten ist alles fast beim Al- ten: Spud ist nach einem erfolglosen Entzug wieder Vollzeit-junkie, Sick Boy versucht sich mithilfe der bulgarischen Schönheit Veroni- ka als Erpresser und Mark lässt gerade eine gescheiterte Existenz hinter sich. Alle sind

Tour de France

► Frankreich 2016 ► REGIE: Rachid Djaidini ► DARSTELLER: Gérard Depardieu, Sadek, Louise Grinberg, Nicolas Marétheu ► 95 Min.

Ein höchst ungewöhnliches Duo in einem Road-Movie quer durch die Grande Nation: Gerard Depardieu als kleinbürgerlich-ras- sistischer Schreiner Serge hat es sich in den Kopf gesetzt, alle Hafenbilder von Claude Joseph Vernet nachzumalen. Sein Sohn Bilal, vor Kurzem zum Islam konvertierter Musik- Produzent, soll ihn begleiten. Da muss dessen Rap Star Far Hook wegen einer Fehde mit einer verfeindeten Gang den umentschieden. Erleichtert vermittelt Bilal den islamischen Rapper als Chauffeur für seinen Vater. Natürlich prallen da gleich zu Beginn der Fahrt zwei Welten aufeinander und Serges Nörgelei am Fahrstül des Rappers ist da noch die kleinste Dissonanz. Der geradlinige Alltagsrassismus von Serge

meinsam werden sie Khaleds Schwester schon noch finden ...

Auch der zweite Teil von Kaurismäkis „*Hafentrilogie*“ („*Le Havre*“, 2011 war der erste. Alle fünf Jahre ein Film!) ist ein typischer Kaurismäki: Fast wie ein Gangsterfilm der 40er-Jahre. Voller menschlicher Anteilnahme, mit kühlen Farben, lakonischem Stoizismus, knappen Dialogen, harten Getränken, präzi- sen Schnitten und Menschen, die lieber anpa- ken als quatschen, schließlich geht es um was. „Es ist ein Film, der ohne Skrupel die An- sichten und Meinungen seiner Zuschauer verändern will, indem er, um dieses Ziel zu erreichen, ihre Gefühle manipuliert.“ (AKU.K.)

„Der richtige Film zur richtigen Zeit!“ (TAGES- SPIEGEL)

► Do, 30. März, 21:00 Uhr
► Fr, 31. März – So, 2. April, 21:15 Uhr
► Brot & [Licht]-Spiele, So, 2. April, 11:00 Uhr
► Mo, 3. & Di, 4. April, 19:00 Uhr
► Mi, 5. April, 21:00 Uhr

Immer, wenn Sie einen dieser Stempel am Rand eines Filmes in der Monatsübersicht ent- decken, läuft der Hauptfilm in einer ungetitelten Originalversion! Also, wer auf das authentische Kinovergnügen Wert legt und deutsche Synchronstimmen furchtbar findet: montags / dienstags Original!

The Salesman

► Iran/Frankreich 2016 ► REGIE: Asghar Farhadi ► DARSTELLER: Shabab Hosseini, Taraneh Alidoosti, Babak Karimi, Farid Sajjadi Hosseini, Mina Sadati ► 125 Min. ► frei ab 12 Jahren

Der iranische Regisseur Asghar Farhadi („*Pa- sé*“, Oscar für „*Nader und Simin*“) gewann mit dieser raffinierten Gesellschaftsparabel im Gewand eines Thrillers die Goldene Palme in Cannes!

Der Teheraner Lehrer Emad und seine Frau Rana müssen überstürzt aus ihrer einsturz- gefährdeten Wohnung ausziehen. Ein Kollege aus der Theatergruppe, in der sie den „*Tod eines Handlungsreisenden*“ einstudieren, ver- hilft ihnen jedoch kurzfristig zu einer neuen Wohnung. Als Emad eines Abends länger im Theater bleibt, wird Rana von einem Unbe- kannten überfallen. Die Tat bleibt im Dunkeln, aber langsam wird klar, dass die Wohnung

Hidden Figures – unbekannte Heldinnen

► USA 2016 ► REGIE: Theodore Melfi ► DARSTELLER: Octavia Spencer, Taraji P. Henson, Janelle Monáe, Kevin Costner, Kirsten Dunst, Jim Parsons, Mahershala Ali ► 127 Min.
► frei ab 0 Jahren

„*Coloured Computers*“ steht auf der Tür des Bü- ros und dahinter arbeiten farbige Mathemati- kerinnen für den Erfolg des ersten amerikani- schen Weltraumfluges. Anfang der 60er-Jahre. Die Russen haben gerade Juri Gagarin erfolg- reich ins All katapultiert, bei den Amis stürzen die Raketen ab. Al Harrison, Leiter der Space Task Group, sieht nur eine Chance: Er muss die besten Mathematiker einbinden, denn die IBM-Computer sind noch echte Krücken. Der Pragmatiker Harrison holt die drei afroame- rikanischen Wissenschaftlerinnen Katherine, Dorothy und Mary in die von weißen Männern dominierte NASA! Es herrscht noch strikte Rassentrennung und der Alltag ist für die drei Frauen höchst diskriminierend. Aber als John

Glenn persönlich darauf besteht, dass seine Mercury von Katherine programmiert wird, hat das Trio schwarzer Wissenschaftlerinnen seinen ersten Sieg errungen.

Als klassisches Feel-Good-Movie kommt diese filmische Geschichtsstunde in Sachen Gleichberechtigung daher! Kein Wunder bei dem pffigen Frauentrio, das mit entwaffnen- dem Charme und brillanter Schlagfertigkeit gesellschaftliche Konventionen pulverisiert.



► Do, 16. – Sa, 18. März, 19:00 Uhr

Kundschafter des Friedens

► Deutschland 2016 ► REGIE: Robert Thalheim ► DARSTELLER: Henry Hübchen, Michael Gwisdek, Antje Traue, Thomas Thieme, Winfried Gladzezer, Jürgen Prochnow ► 90 Min. ► frei ab 12 Jahren

Zuerst: eine Agentenkomödie aus Deutsch- land! Dann: die Besetzung! Und zuletzt: „*Pointiert, toll ausgestattet und hervorragend gespielt!*“ (FILMSTARTS.DE)

Man schreibt das Jahr 2017. Soeben ist der designierte Präsident von Katschikistan samt seinem BND-Bewacher, dem Top-Spion Frank Kern, entführt worden. Gleich darauf klopft der BND bei Jochen Falk an, der sich flugs aus dem Staub macht, nur der Sprung auf einen fahrenden Zug will dem 70-jährigen Ex-DDR-Spion nicht mehr so recht klappen. Also reakti- viert er widerwillig für die „*Amateure*“ des BND sein altes Team: Das Organisationsbüro und

Locke, den Bastler Jacky und den Gigolo Harry, allesamt im guten Rentenalter. Zur Sicherheit bekommen sie vom BND eine Aufpasserin zu- geteilt: Paula, die Tochter von Frank Kern. Vor Ort in Katschikistan müssen unsere betagten Helden feststellen, dass sich die Welt seit 1989 etwas verändert hat. Prompt droht die Mission zu scheitern ...

Alle bekommen hier ihr Fett weg! Höchst unterhaltsame 90-Minuten-Perisfänge auf Spione, James Bond, Ost-West-Konflikte und Macho-Allüren, die man so gewiss nicht aus Deutschland erwartet hätte!

► Do, 2. – So, 5. März, 19:00 Uhr

Bob, der Streuner A Street Cat Named Bob

► Großbritannien 2016 ► REGIE: Roger Spottiswoode ► DARSTELLER: Luke Treadaway, Ruta Gedmintas, Joanne Froggatt, Anthony Head, Beth Goddard ► 103 Min. ► frei ab 12 Jahren

Kein Drehbuchautor hätte es gewagt, sich die Geschichte von James und seinem Kater Bob auszuenden. Doch die unglaublichen Dreh- bücher schreibt bekanntlich das Leben und so verfilmte Roger Spottiswoode („*oof der Mor- gen stirbt nie*“) die authentische Geschichte eines Junkies und seines roten Katers Bob ...

In Hackney, einem Stadtteil von London, versucht der Junkie James als Straßenmusi- ker über die Runden zu kommen. Nach einer Überdosis besorgt ihm seine tatkräftige Be- treuerin eine Sozialwohnung und hofft,

La La Land

► USA 2016 ► REGIE: Damien Chazelle ► DARSTELLER: Ryan Gosling, Emma Stone, John Legend, J. K. Simmons, Finn Wittrock ► 127 Min. ► frei ab 0 Jahren

Schon nach der ersten Filmsequenz, einer grandios choreografierten Tanzparty im Ver- kehrsstau auf einer Straßenbrücke, ist es klar: Das wird ein Kultfilm!

Mia ist nach Hollywood gekommen, um hier eine Karriere als Schauspielerin zu machen. Doch das ist alles andere als einfach! So bleibt ihr nur der Job als Thekenkraft. Ähnlich geht es dem Jazzpianisten Sebastian, der mit gro- ßem Enthusiasmus nach Hollywood kam und gleich bei seinem ersten Job als Barmisier rausflug, als er begeistert zu improvisieren begann. Kurz darauf begegnet er Mia (wieder),

► Di, 14. März, 21:00 Uhr
► Fr, 31. März – So, 2. April, 19:00 Uhr

Liebe Kinofreunde!

Auch zum Frühlingsbeginn wollen wir Sie wieder mit einem Film unserer Reihe „*Kino am Nach- mittag*“ ins Kino locken.

Natürlich gibt es zum gelungenen Kinoerlebnis auch ordentlichen Kaffee und guten Kuchen. Also: auf zum Nachmittags-Film für jung geliebene, neugierige, Schicht arbeitende oder einfach nur interessierte Cineasten im Casablanca! Viel Vergnügen und gute Unterhaltung!

Der Landarzt von Chaussey Médecin de campagne

► Frankreich 2015 ► REGIE: Thomas Lilti ► DARSTELLER: François Cluzet, Marianne Denicourt, Isabelle Sadoyan, Felix Moati ► 102 Min. ► frei ab 0 Jahren

Weit entfernt von jedem Landarzt-Kitsch! Ein erfreulich realistischer Wohlfühlfilm und eine zutiefst menschliche Geschichte, die in Frankreich schon zum Überraschungserfolg aufstieg!

Seit über 30 Jahren ist Dr. Jean-Pierre Wer- ner Arzt in seiner kleinen Dorfgemeinschaft. Jean-Pierre ist Ratgeber, Zuhörer, Seelsorger und Mediziner in Personalunion. Da trifft ihn selbst die niederschmetternde Diagnose: Ge- hirntumor. Dr. Werner sucht einen Nachfolger und findet ihn in der attraktiven Dr. Nathalie Delezia. Jean-Pierre hält sich eigentlich für un-

ersetzlich und die Dorfbewohner begegnen der neuen Ärztin äußerst skeptisch ...

Fest auf dem Boden der Realität steht diese französische Tragikomödie und schildert Be- rufsaltag, Versorgungslücke und Bürokrati- sierung der Arztpraxen in einer aufauegere- ten, aber dramatischen Geschichte. Kein Wunder, ist Regisseur Thomas Lilti doch selber Arzt!

„Die ehrliche Landpartie verbreitet vielmehr Hoffnung, Freude und sehr viel Lebenslust.“ (PROGRAMMKINO.DE)

► Mi, 8. März, 14:30 Uhr

Ich, Daniel Blake | Daniel Blake

► Großbritannien/Frankreich 2016 ► REGIE: Ken Loach ► DARSTELLER: Hayley Squires, Micky McGregor, Natalie Ann Jamieson, Dave Johns, Colin Coombs, John Sumner ► 100 Min.

„... ein Film, der aufregt, rührt und aufrichtig zu Herzen geht.“ (FILMSTARTS.DE)

Ken Loach, der große, alte Mann des en- gagierten Kinos, legt sein filmisches Sezier- messer an den britischen Sozialstaat. Zum Glück und zu Recht und mit Erfolg, denn „*I, Daniel Blake*“ wurde mit der Goldenen Palme in Cannes gekrönt!

Daniel Blake, ein sympathischer, aufrichti- ger 59-jähriger Zimmermann aus Newcastle, wird aus der Bahn geworfen. Erst stirbt seine geliebte Frau, dann erleidet Daniel noch einen Herzinfarkt und wird von seinem Arzt ar- beitsunfähig geschrieben, das Amt stift ihm jedoch als arbeitsfähig ein. Daniel gerät dar- auf in die Mühen des britischen Sozialsystems, eine schwerfällige, arrogante Bürokratie, die

Locke, den Bastler Jacky und den Gigolo Harry, allesamt im guten Rentenalter. Zur Sicherheit bekommen sie vom BND eine Aufpasserin zu- geteilt: Paula, die Tochter von Frank Kern. Vor Ort in Katschikistan müssen unsere betagten Helden feststellen, dass sich die Welt seit 1989 etwas verändert hat. Prompt droht die Mission zu scheitern ...

Die Gabe zu heilen

► Deutschland 2017 ► REGIE: Andreas Geiger ► Dokumentarfilm ► 106 Min. ► frei ab 0 Jahren
Je mehr Algorithmen unseren Alltag beherr- schen und je mehr Maschinen unsere Körper durchleuchten, desto größer wird das Ange- bot an alternativen Heilmethoden. Gerade wenn die Schulmedizin keine Lösung anbie- tet, taucht die Frage auf: Wohin jetzt? Häufig spricht der Kranke dann bei Heilern vor. Mit Pendeln, Handauflegen, Kräutermixturen, Intuition oder seherischen Fähigkeiten be- kämpfen sie die Beschwerden. Fünf Heiler hat der Dokumentarfilmer Andreas Geiger be- gleitet und gefilmt. Ihnen gemeinsam sind die Selbstlegitimation und der tiefe Glaube an das Übersinnliche. „*Nur was du glaubst, tritt ein*“, sagt der schwäbische Bademeister Stephan Dalley, der zusammen mit zwei Landwirten, einer Erzieherin und einer mongolischen Ärztin das ganze Spektrum der alternativen Heiler aufzeigt. Grundrührich erzählen sie von ihrem Glauben, ihren Erfahrungen und ihren Methoden, denn „... ihnen ist klar: Viele Men- schen sehen in ihnen nicht wie Betrüger

„*Power to the People! Stick it to the Man!*“ – Ein idyllische Utopie fernab der Zivilisation in den Wäldern Nordwestamerikas: Die Hütte, in der die Aussteiger-Familie Cash lebt, ist natürlich selbst gebaut und die Cashes sind ein bunter, ziemlich wilder Haufen. Aber die sechs Kinder wurden von ihren Eltern zu vollwertigen Men- schen erzogen. Nach der gemeinsamen Hirsch- jagd wird über Quantenphysik und Philosophie diskutiert und noch die peinlichste Frage der Jüngsten wird offen und ehrlich beantwortet. Konsum ist ein Fremdbegriff und Weihnachts- wurde schon lange zum Naom-Chomsky-Day umfunktioniert. Vater Ben und Mutter Leslie haben das Hippie-Ideal in die Realität umge-



► Do, 9. – So, 12. März, 19:00 Uhr

Nicht ohne uns

► Deutschland 2016 ► REGIE: Sigrid Klausmann ► Dokumentarfilm ► 91 Min. ► frei ab 0 Jahren

15 Länder, 16 Kinder, 5 Kontinente, 1 Stimme – die Dokumentarfilmerin Sigrid Klausmann gibt Kindern auf der ganzen Welt eine Stimme. So unterschiedlich ihr Lebensumfeld und ihre Persönlichkeiten auch sind, so sehr ähneln sich ihr ihre Träume, Ängste und Hoffnungen. Ob im Slum, auf einem verschneiten Berg, im Township, in der Metropole, im Regenwald oder in der Steppe, in der Kleinstadt oder im Flussdelta – überall gehen die Kinder in die Schule und müssen oft schwierige Hindernisse überwinden. Wenn man ihnen dann zuhört, sind die Themen, die sie bewegen, universell: Umweltverschmutzung, Klimawandel, Le-

bensraumzerstörung, Ressourcenplünderung. Höchst erstaunlich ist, wie reflektiert die Kin- der auf die Probleme der Welt reagieren, ohne dass je ein Erwachsener zu Wort kommt!

„Herbe Themen schneidet Klausmann an, beschönigt nichts, zeichnet kein verklärtes Bild der Kindheit, driftet aber auch nicht in Misera- bilismus ab. Weder die Unterschiede noch die Ähnlichkeiten zwischen den Kindern werden überbetont, sondern gleichberechtigt nebene- ander gestellt. Sehenswert.“ (PROGRAMMKINO.DE)

► Di, 17. – So, 19. März, 17:00 Uhr

ANDERS GEHT'S BESSER!?

Filme und Veranstaltungen zur Nachhaltigkeit

Kein Politiker, kein Discounter, kein Fuhrunternehmen, kein Lebensmit- telkonzern, kein Städteplaner, der das Wort „*nachhaltig*“ nicht strapazieren würde. Doch was bedeutet eigentlich „*Nachhaltigkeit*“, und dann: Für wen soll es denn „*nachhaltig*“ sein? Der In- selbewohner im Pazifik wird wohl eine andere Vorstellung von Nachhaltigkeit haben als Donald Trump! Also: zuerst einmal bei einem unserer Veranstaltungen über die Sache an sich und über lokale Ansätze informieren und dann gilt wie immer: Entscheidend ist, wie der Einzelne wirklich im Alltag handelt.

Mögliche Antworten, zumindest perspektivische Ansätze für eine „*nachhaltigere*“ Lebensweise, können Sie auf informative und unterhaltsame Weise in dieser Veranstaltungsreihe gewinnen.

MON ONCLE von Jacques Tati

Filmvorstellung mit Quiz und Diskussion

► Frankreich/Italien 1958 ► REGIE: Jacques Tati ► DARSTELLER: Jacques Tati, Jean-Pierre Zola, Adrienne Servantie, Alain Bécourt, Lucien Frégis, Betty Schneider ► 109 Min. ► frei ab 6 Jahren

Ein klassisches Meisterwerk der satirischen Filmkomödie, vielfach ausgezeichnet (Cannes 1959 und Oscar 1959) und zeitlos aktuell!

Es geht zu Ende mit dem Alten: Die histo- rischen Viertel in Paris werden abgebrochen und Monsieur Hulot steigt durch den Schutt hinüber in die schöne neue Welt. Hier lebt sein Neffe Gerard Arpel im hypermodernen Haus seiner snobistischen Eltern. Gerard ist todun- glücklich in der vollautomatisierten Wohnwelt, die permanent getupzt wird und in der alles aus Plastik ist. Seine einzige Freude sind die Streifzüge mit seinem Onkel Hulot durch das alte Paris. Aber Gerards Eltern wollen Monsi- eur Hulot unbedingt in die moderne Welt „in- tegrieren“. Alle gut gemeinten Versuche enden im Desaster: Hulot muss verschwinden ...

In dieser Eröffnungveranstaltung der Rei- he „*Geht's anders weiter?*“ führen wir ins The- ma Nachhaltigkeit und Wohnwelten ein. Dazu gibt es ein kleines Filmquiz mit anschließender Diskussion und Preisverleihung.

Karten (7,50 €/erm. 6,50 €) ab 18:30 Uhr im Casablanca. Verbindliche Reservierung unter 09331-89899.

► Mi, 8. März, 1